



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Henni von Halle an Adolf Erman

**Halle, Henni von
Grunewald, 14.01.1914**

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-83539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-83539)

Beantwort 17/1.

H.v.H.

GRUNEWALD
ERBACHERSTRASSE 3 A

14. 1. 14.

Ihr gütiger Herr Professor!

Ich drücke Ihnen viel
malt, daß Sie so freundlich waren, mir
zu helfen.

Ich halte geglaubt, es fällt Sie nicht
bestimmte Traditionen für die Lautsprache
gebildet. Ihre Grammatik besitze ich.
Ich würde also den Wertung ungenau, mich
allerlei Fragen zu machen.

Ich habe den Eindruck, es würde mich bei
Ihren ungedulden, daß es meine Zeit
nicht mit mir liessend d. (für meine
Stell)maniger geistlicher Dingen ausfüllen.
Aber Ihre Kontext mich ganz für die
Fichte, ich würde dann mit Frau Hornschlag
geben. Ich würde vielleicht Grundsatz
Kann ich mich nicht viel noch gesell/yappling

oder mindestens ein Geschäft besichtigen,
zu dem wir nach Leipzig d. Kamen mit mir,
mein Geisler und pagewen pfeiffer,
guten Trost hatte in, das man mich, nie
bis zu dem "Merat", habe noch durch App-
den pfeiffer.

Es sei mir ganz klar, das in dem Fall
einigen Jahre - i. d. Mit die Depis zu
mit 25 Mann noch abwärts d. in dem,
was hinsichtlich der Abhängigkeit aber
das was an sich ist mir kein Grund bei
für die gewöhnlich zu dem das wir für
bald zu dem nächsten Punkte.

Es kann mir gut vorkommen, das Sie
sich vielleicht über meine Idee freuen
aber in jedem Fall, Freund, ist es mir
für die Zeit gleich ein wenig möglich, das in
die Gesinnung der Menschheit einzutreten,
bringen.

Wohlwollend entgegen dem, das Sie so freundlich
das angedeutet d. für mich als Kundendienst.
Ihre ergebene
Heinrich von Halle